

Treffpunkt magazin

für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 27, Dezember 2021



Seite 2

Editorial

Seite 3

Hotspot

- Visionen im Museum
kleines Klingental MkK

Seiten 8 und 9

- Tower Light Projection

Seite 10

Wichtige Hinweise zur Corona Pandemie

Seiten 11 bis 15

Agenda

- Führungen
 - Goya bei Beyeler
 - Geträumte Stadt im
MkK
- Tagesbusfahrten
 - Mani Matter / Swisstopo
 - Airolo
 - Appenzellerland

Seite 16

- Computerkurs
- GV 2022
- Jubiläumsfeiern

Seite 17

- Ski-Express mit NPV

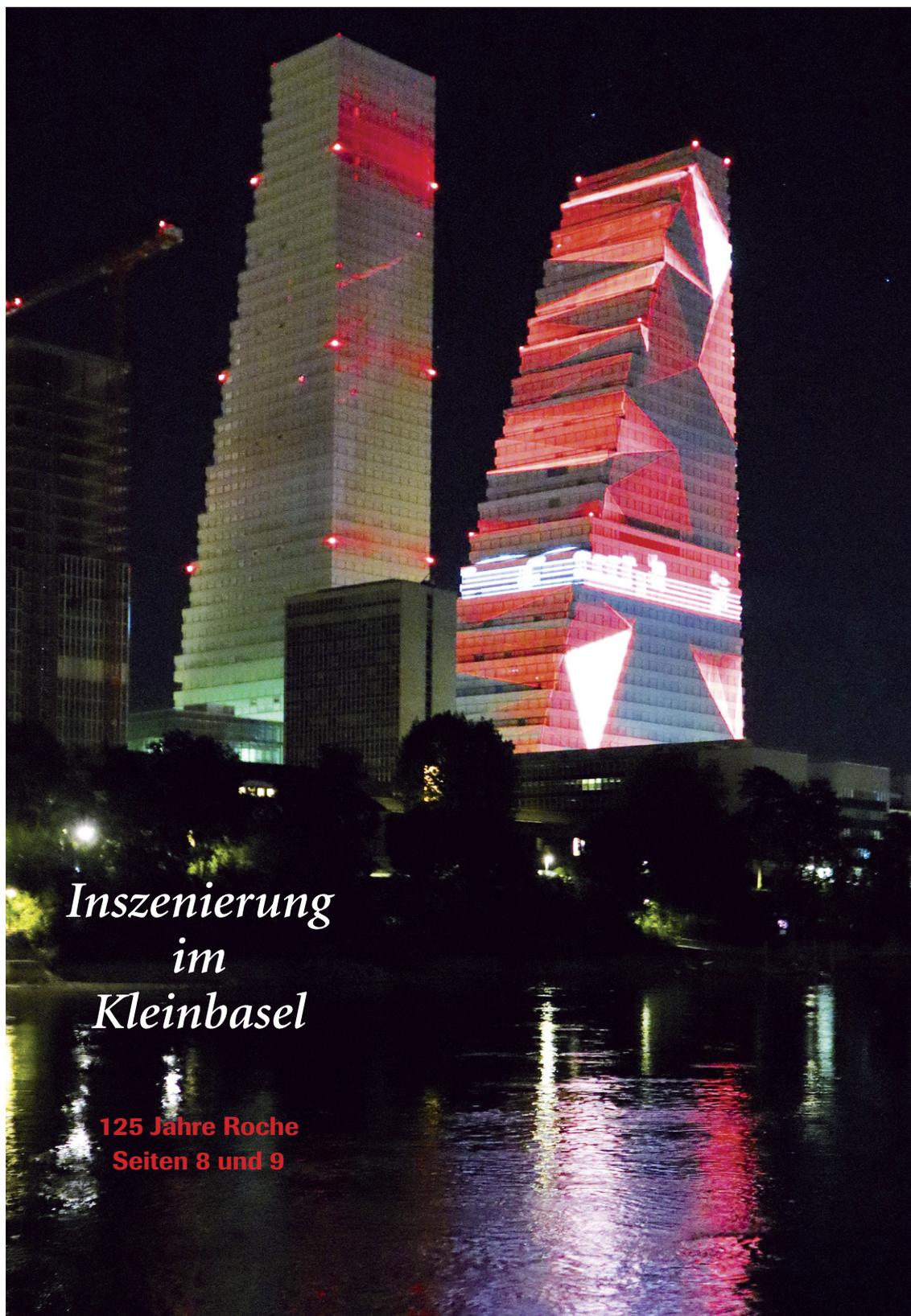
Seite 19

Horizonte

- Ein PVR-Mitglied dreht
einen Fasnachtskrimi

Seite 20

Dauerbrenner



*Inszenierung
im
Kleinbasel*

**125 Jahre Roche
Seiten 8 und 9**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Schon bald neigt sich das Jahr 2021 dem Ende zu. Viel Hoffnung auf Normalisierung bestand noch am Anfang, aber leider wurde sie schon bald zerschlagen. So mussten Ferienpläne verworfen bzw. geändert werden und viele von uns verbrachten die Ferien in der Schweiz, die natürlich auch viel Reizvolles zu bieten hat. Mit wenig Einschränkungen konnten wir unsere Busausflüge wieder durchführen, die zum grössten Teil doppelt bis dreifach geführt wurden.

Ich schreibe diese Zeilen heute in einem Hotelzimmer in Lima, Peru. Was mich in diesem Land überrascht, ist die Disziplin der Bevölkerung. Das Tragen einer Maske ist hier selbstverständlich und wenn man einmal Leute ohne sieht, so sind es Touristen. Vor jedem Laden oder einer öffentlichen Einrichtung steht eine Sicherheitsperson, die beim Eintritt gleich Fieber misst und einen Spritzer Alkohol zur Desinfektion auf die Handflächen spritzt. Auch die Impfwillingkeit ist sehr hoch. So stehen am Hauptplatz und in den Strassen offene Zelte mit einem kleinen Tisch und zwei Stühlen bereit. Aus der Kühlbox kommt das Serum und innert zwei Minuten ist alles erledigt. Auffallend ist, dass sich hier auch sehr viel junge Leute impfen lassen. Impfgegner, wie wir sie bei uns beobachten, habe ich hier nie gesehen. Vielleicht sind deswegen die Infektionszahlen hier so niedrig.

Nun aber zurück in die Heimat. Der Winter hat seinen Einzug gehalten und viele freuen sich vielleicht schon darauf, wieder einmal auf den Skiern zu stehen. Zusammen mit der Novartis Pensionierten Vereinigung können wir Ihnen sowohl eine Skiwoche im Montafon wie auch wieder die beliebten Tagesausflüge, jeweils in ein schönes Skigebiet anbieten. Details finden Sie wie immer auf unserer Homepage. Damit Sie sicher auf den Brettern stehen, nutzen Sie das Angebot der Roche für einen

gratis Skibindungstest, der sowohl für uns Pensionierte wie auch für unsere Angehörigen gilt. Näheres dazu finden sie auf Seite 17 in dieser Ausgabe des Magazins.

Im Weiteren freut es mich, dass wir unsere Turnstunde wieder im gewohnten Rahmen ohne Maske durchführen und somit etwas für unser körperliches Wohlbefinden tun können. Auch die Wanderungen finden wieder grossen Anklang. Dank an alle Turn- und Wanderleiter, die hierzu ihren Beitrag leisten.

Vor einem Jahr haben wir in der Treffpunkt-Ausgabe 24 das Jubiläumsjahr der Roche mit einer grossen Titelgeschichte eingeläutet. In der jetzigen Ausgabe kommen wir darauf zurück und zeigen auf der Titelseite und auf den Seiten 8 bis 9 den Bau 1 als Projektionsfläche der Jubiläums-”Tower Light Projection”.

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, feiert Roche das Jubiläum im Mai 2022 mit einem grossen Mitarbeiteranlass, zu dem auch die Angehörigen eingeladen sind. Leider können wir Pensionierten aus Kapazitätsgründen (es werden ca. 20'000 Personen erwartet) nicht teilnehmen, so die Info der Firma auf unsere Anfrage. Für uns Pensionierte ist im Jahr 2022 noch ein anderer Event vorgesehen.

Da die Örtlichkeiten von Roche noch immer nicht genutzt werden können, haben wir als Alternative zu den Räumlichkeiten im ”Viadukt” die Markthalle gewählt. Hier konnten wir bereits einige IT-Kurse sowie auch unseren beliebten Kaffeetreff durchführen. Für unsere GV im nächsten Jahr hoffen wir jedoch, wieder das Auditorium in der Viaduktstrasse nutzen zu können.

Nun wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in ein neues und hoffnungsvolles 2022.

Ihr Roland Frank

Präsident der Pensioniertenvereinigung Roche

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 11.45 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
PVR, CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ, Reinach BL
Internet: www.pvroche.ch

In die Welt des Mittelalters eintauchen und gleichzeitig von Utopien träumen? Beides ist zurzeit im Museum kleines Kingental (MkK) am unteren Rheinweg möglich. Wir studieren in der Sonderschau "Die geträumte Stadt" neben den Sandsteinskulpturen des Basler Münsters mögliche und unmögliche Projekte für Basel, entdecken aber auch vollendete Tatsachen in der historischen Altstadt.

Visionen, in Stein gemeisselt und vergänglich

Es gibt eine legendäre Szene in einer alten Verfilmung des Romans *Der Glöckner von Notre Dame* von Victor Hugo. Quasimodo, der missgestaltete und gehänselte Glöckner klagt bei einem der steinernen Drachen hoch oben auf einem der beiden Türme "Warum bin ich nicht aus Stein wie du...?!" Charles Laughton spielte den armen Buckligen, der akrobatisch wie ein Kobold in den Glockenstühlen der Pariser Kathedrale herumhüpfte und mit dem gotischen Figureschmuck, mit den Drachen, Chimären und wasserspeienden Hunden auf Augenhöhe lebte.

Auf Augenhöhe begegnen wir Wasserspeiern, steinernen Engeln, Teufeln und Propheten im Museum kleines Kingental, dem Refugium der mittel-



Der heilige Georg im Kampf mit dem Drachen. Relikte der originalen Sandsteinskulpturen aus dem 14. Jahrhundert von der Westfassade des Münsters.

Fotos Monika und Beat Schenk





Wasserspeier von einer der oberen Turmgalerien des Münsters und Münstermodell in der Hand des Stifter-Kaisers Heinrich II am Westportal, Teil der Originalskulptur aus dem 13. Jahrhundert.

alterlichen romanischen und gotischen Originalskulpturen des Basler Münsters. Die visionäre Kraft der über Jahrhunderte erbauten Kathedrale ist Generationen meist unbekannter Baumeister und Bildhauer zu verdanken, ihr Werk im ursprünglichen Zustand zu erhalten nicht mehr möglich. Die seit der Industrialisierung zunehmende Luftverschmutzung setzt dem Buntsandstein aus dem südlichen Schwarzwald zu. Die teilweise schon arg verwitterten Skulpturen werden ersetzt; die Pflege des ganzen Baukörpers nehmen seit 1985 die Architekten und Steinmetze der Basler Münsterbauhütte wahr.

649 betreute Bauten

Dem streitbaren Denkmalpfleger Rudolf Riggenbach ist die Rettung des seinerzeit völlig verwaorsten "Kleinen Klingentals" zu verdanken. Wir haben im "Treffpunkt" Nr.15 vom Februar 2015 das Stadtoriginal Rudolf "DingeDinge" Riggenbach (1882-1961) bereits vorgestellt. Die rheinseitigen Gebäude des ehemaligen Klosters der Dominikanerinnen beherbergen seit 1939 nicht nur die alten Münster-skulpturen, sondern auch die Büros der kantonalen Denkmalpflege. Diese Institution – heute eine Abteilung des Bau- und Verkehrsdepartements – ist mit

Bauberatungen, mit Verhandlungen zum Schutz wertvoller Bauten beauftragt und will, so Regierungsrätin Esther Keller im Jahresbericht 2020, die Bevölkerung bei der Inventarisierung schützenswerter Bauten beteiligen. Unter den 649 durch die Denkmalpflege betreuten Objekten im Jahr 2020 befinden sich mittelalterliche Wohnhäuser, Mehrfamilienhäuser aus dem Fin-de-Siècle, der Elsässerbahnhof, das Antilopen- und Giraffenhaus im Zolli oder Basels erste Hochhäuser an der Flughafenstrasse.

Träume von der idealen Stadt

Gespiegelt und ergänzt wird die Denkmalpflege mit den Ausstellungen in ihrem eigenen Haus, etwa zum Thema "Modern Living, Einfamilienhäuser in Basel und Umgebung 1945-1975". Mit Utopien und Visionen befassen sich die sonst eher auf Vererbtes spezialisierten Ausstellungsmacher in der aktuellen Sonderschau. "Die geträumte Stadt" zeigt Modelle und Pläne nicht realisierter Projekte für Basel, präsentiert hervorragend Gelingen und erinnert aber auch an endgültig Verlorenes.

Es verführt zum Träumen, das grosse Modell der Kernstadt Basel, das akribisch genau gemäss dem



Der mittelalterliche Kern Basels im Modell 1:400, nach dem Vogelschauplan des Matthäus Merian von 1615.

Fotos Beat Schenk



La città ideale. Vision des Malers und Mathematikers Piero della Francesca (1410-1492).

Galleria Nazionale delle Marche, Palazzo Ducale di Urbino

Vogelschauplan des Matthäus Merian von 1615 gebaut wurde. Es ist wunderschön und man erträumt sich vielleicht gleich noch eine Wohnung am offenen Birsig, der lustig durch das Städtchen plätschert. Aber man weiss: Dieser Birsig war damals ein Kanal, in den man alles – wirklich alles – entsorgen konnte. Nur schon deswegen ist Nostalgie also keine Option, es sei denn, man konserviert ein mittelalterliches Städtchen als Touristenmagnet und lebt ausschliesslich vom Souvenirverkauf. Schon im 15. Jahrhundert gab es in der italienischen Renaissance ganz andere Vorstellungen von Städten. Über das Stadtmodell haben die Ausstellungsmacher einen Entwurf für

eine “Città ideale” gehängt, mit einem klinisch sauberen weiten Platz und palastartigen öffentlichen Bauten.

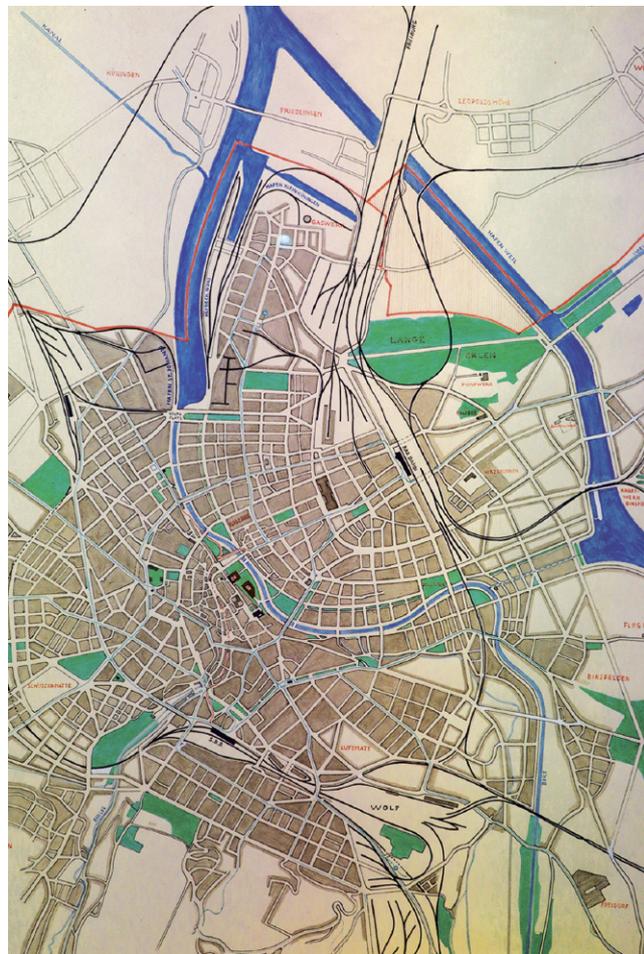
Das Verschwinden des Biotops

Durch Jahrhunderte hindurch war die Stadt ein öffentliches Biotop. Innerhalb ihrer Grenzen spielte sich das ab, was wir eigentlich immer noch gerne hätten: Leben in verschiedenster Art, ständiger Austausch der Menschen untereinander, Arbeits- und Wohnorte nah beieinander. Das ist auch in Basel seit der Mitte des 19. Jahrhunderts sehr anders geworden. Stadtgrenzen sind nicht mehr zu erkennen, die



Der Roche-Bau 1 hätte mal so aussehen können, der DNA-Spirale oder dem Turm zu Babel nachempfunden. Erster Entwurf der Architekten Herzog & de Meuron.

Foto Monika Schenk



Im Rausch des Machbaren: die Umleitung des Rheins in einen Kanal im Norden, damit so im Stadtzentrum mehr Platz gewonnen werden kann. Projektidee von Franz und Paul Wilde aus dem Jahr 1932.

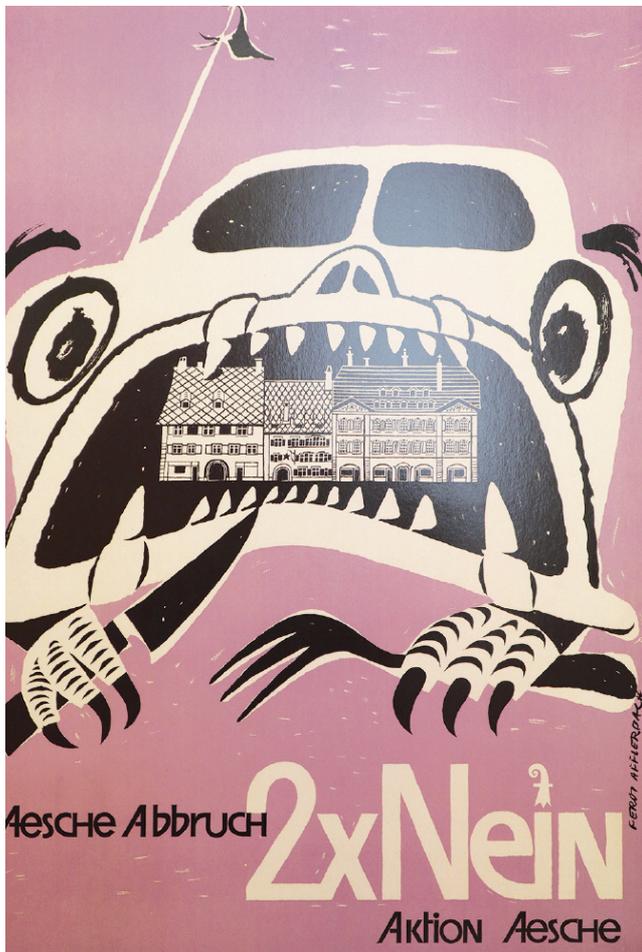
(Plan aus der Sammlung Peter Suter, Basel)

Aussenquartiere sind von den Vororten kaum mehr zu unterscheiden, die aktuellen Luftaufnahmen zeigen einen Siedlungsbrei bis weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus in die umliegende Landschaft. Seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts sind mit der Bevölkerungsentwicklung und mit der Hochkonjunktur die Wünsche und Träume anspruchsvoller geworden: geschützte Privatheit, grosse Wohnung oder Haus, vielleicht sogar "im Grünen", und selbstverständlich das Auto. Pläne für "schnelle" Strassen in der Stadt oder für die Neugestaltung scheinbar "unhygienischer" Altstadtquartiere wurden glücklicherweise nie verwirklicht. Ein Zerstörungswerk blieb uns allerdings nicht erspart: der Abbruch der historischen Bauten der Aeschenvorstadt zwecks Verbreiterung des Verkehrsweges für Trams und Autos in die Innerstadt. Ermöglicht wurde dies mit der äusserst knappen Zustimmung der Stimmbürger bei der entsprechenden Volksbefragung 1953. Im Nachhinein erwies sich das Vorhaben als überflüssig, lediglich das Trottoir auf der einen Seite wurde breiter. Und dazu noch dies: Das Haus der St.Jakobs-Apotheke ist geblieben – wer vom Aeschenvorplatz her links in die Aeschenvorstadt spa-

ziert, macht zuerst einen kleinen Umweg um den markanten Bau, bis er in die Fussgängerzone einbiegt. Offenbar haben da Funktionäre der Enteignungsverfahren bei den Eigentümern auf Granit gebissen.

Tendenzen und ein Appell an das Vorstellungsvermögen

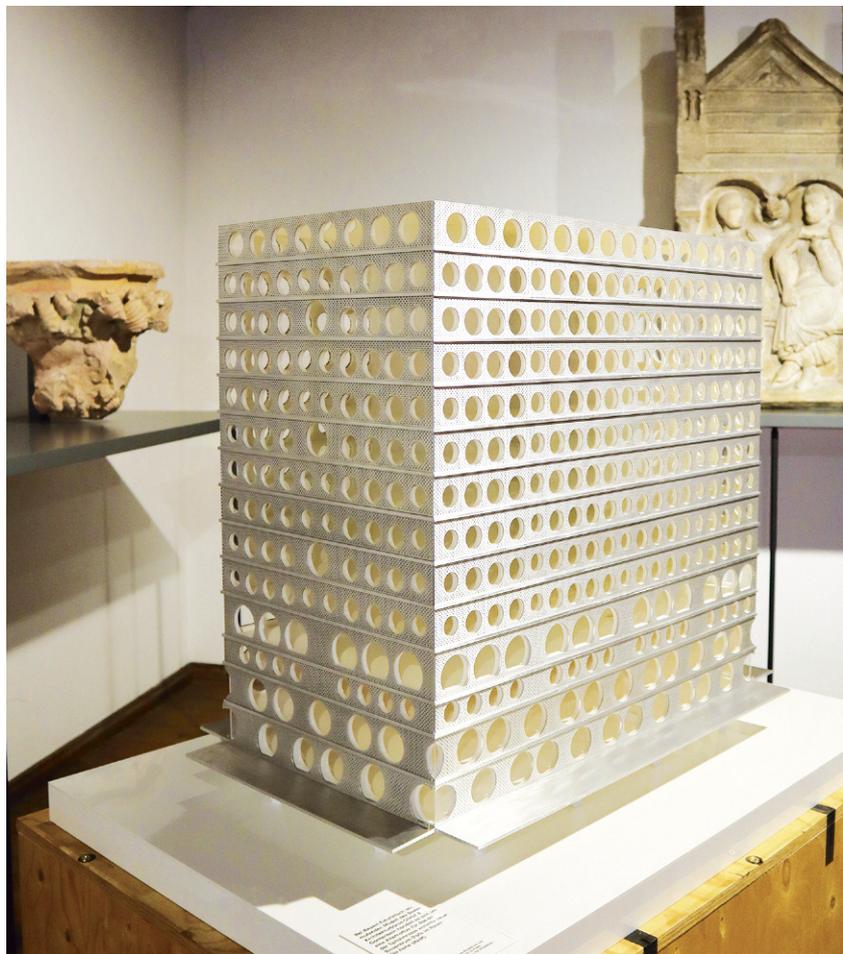
Damit müssen wir leben: Eine Stadt ist nie fertig gebaut und grosse Teile der Basler Altstadt sind mit dem stetigen Wandel verschwunden. Die problematische Entwicklung: Der Boden, das Gut, das sich nicht vermehrt, ist eine beliebte Handelsware für Schlaumeier und wird überall teurer. Die Mieten steigen. Zahlreiche Geschäfte haben die Freie Strasse verlassen und haben Platz gemacht für Läden internationaler Ketten, die man sonst überall auf der Welt antrifft. Wer sich eine Wohnung in der Stadt nicht mehr leisten kann, zieht in die Agglomeration. Immerhin haben wir hier mehr Glück als die Bevölkerung anderswo. Elendsquartiere in der Peripherie, die Slums, sind uns erspart geblieben. Aber eine Stadt, die nur noch als Arbeitsort, die nur noch als Kultur- und Einkaufszentrum erlebbar ist?



Leider doch. Abstimmungsplakat von Ferdi Afflerbach zum Referendum gegen den Korrekptionsplan der Aeschenvorstadt. Der Untergang der intakten Altstadtstrasse wurde von den Stimmbürgern 1953 besiegelt. (Plakatsammlung Schule für Gestaltung Basel)

Gegen diese Tendenz haben sich schon vor 66 Jahren zwei Basler und ein Zürcher gewehrt: Lucius Burckhardt, Soziologe und Philosoph, Markus Kutter, Historiker und Werbefachmann sowie Max Frisch, Architekt und Schriftsteller. In ihrem 1955 publizierten Werk *achtung: die Schweiz* haben sie den Bau einer Stadt vorgeschlagen. Als Alternative zur geplanten Landesausstellung 1964 in Lausanne sollte diese Stadt dauerhaft bestehen bleiben, Zukunftschancen für alle Teile der Bevölkerung anbieten und auch vorbildlich geplant entstehen. In der Zeit des Kalten Krieges war das der Punkt, der den Visionären sofort den Vorwurf der "Planwirtschaft und Propaganda für den Kommunismus" eingetragen hatte. Die Expo 1964 hat ohne diese Vision stattgefunden. Die längst vergriffene Ausgabe des Werks liegt jetzt als Ausstellungsobjekt im Mkk unter Glas. Die bedenkenswertesten Passagen darin sind wohl die folgenden:

"Wir leben nicht mehr im neunzehnten Jahrhundert, unsere Freiheit beginnt knapp zu werden. Der Spielraum für das Individuum wird kleiner und kleiner. Was tun? Wir sehen uns gezwungen, die Freiheit zu bewirtschaften. Es braucht kein Russe zu kommen.



Wettbewerbsmodell der Architekten Christ & Gantenbein für das neue Biozentrum an der Spitalstrasse. Der futuristische Entwurf wurde 2010 mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Foto Beat Schenk

Die Freiheit ist gefährdet durch uns selbst und ohne Planung nicht mehr zu retten." Und: "Man ist nicht realistisch, indem man keine Idee hat (...) Im Ernst: gründen wir eine Stadt."

Ideen. Es gab und gibt sie und einige sind völlig abstrus wie zum Beispiel die Umleitung des Rheins um die Kernstadt Basel herum, um "mehr Platz zu gewinnen". Einige Ideen sind realisiert worden. Der Erweiterungsbau des Kunstmuseums findet grossen Anklang und mit dem zweiten Roche-Turm wird plötzlich das seit den 30er Jahren gepflegte ästhetische Gesamtkonzept für die Industrieanlage beim Solitude-Park wieder sichtbar. Auch das erste nicht realisierte Projekt für den ersten Roche-Turm wird in der Ausstellung präsentiert – das Modell einer Art Turm zu Babel, spiralförmig, der DNA-Helix nachempfunden. Basel als kreative Stadt? Die Sonderchau im Museum kleines Klingental ist eine Einladung, sich mit eigenen Vorstellungen den Weg dorthin freizuschaukeln.

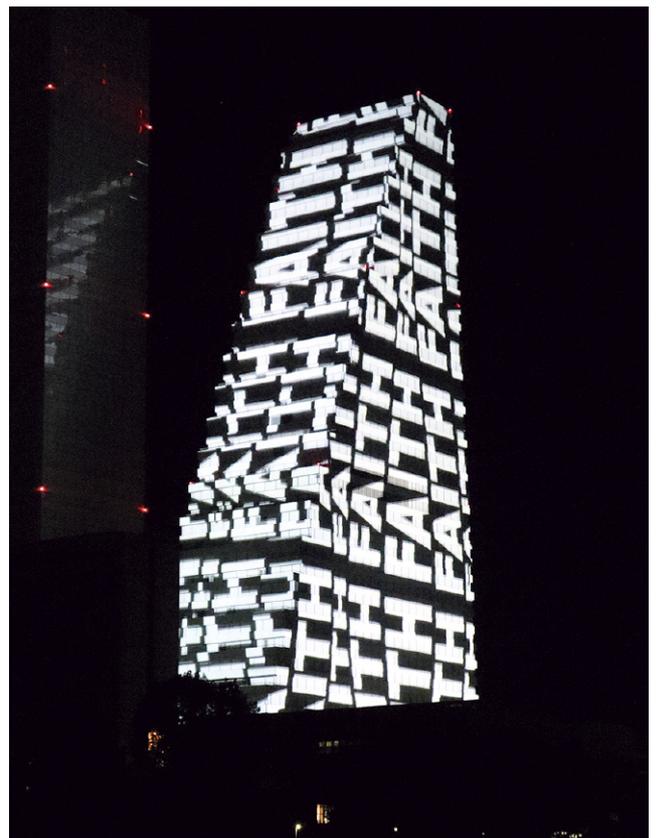
Beat Schenk

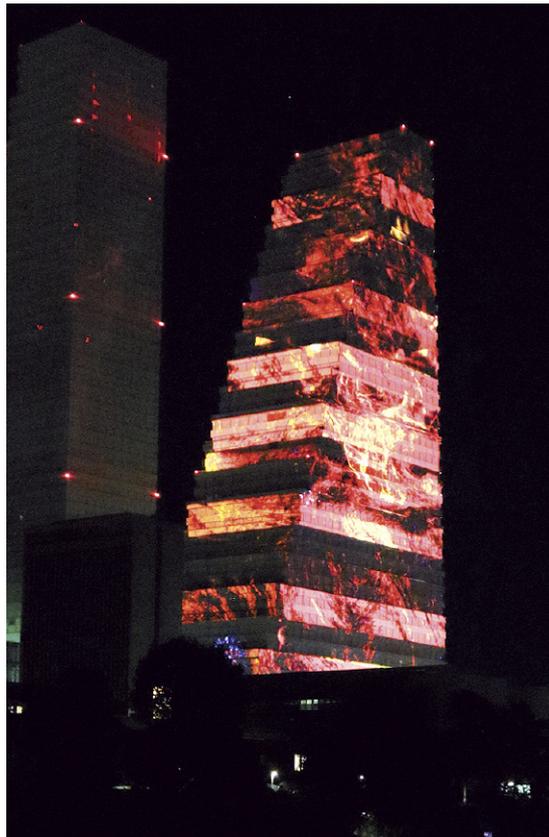
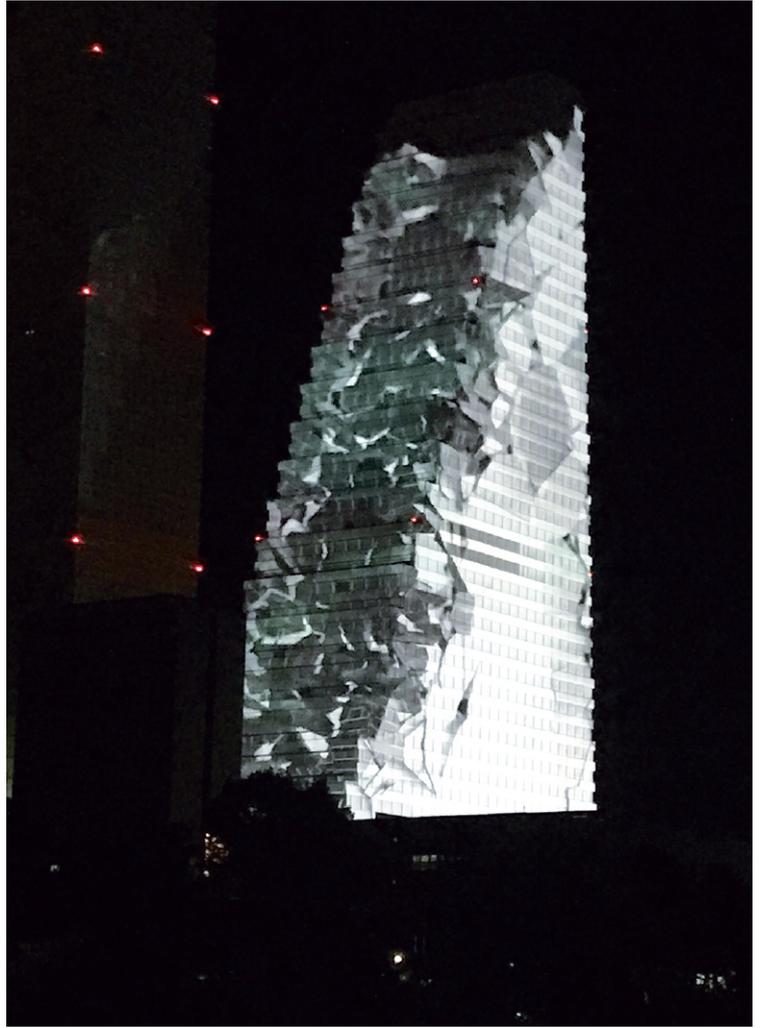
Führung durch die Ausstellung "Die geträumte Stadt" am 23. Februar 2022. Siehe Seite 12



Tower Light Projection

Zum ihrem diesjährigen 125. Geburtstag hat Roche die Bevölkerung Basels eingeladen, jeweils vom 28. September bis zum 1. Oktober in den Abendstunden die spektakuläre optische Verwandlung des Bürobaus 1 zu erleben. Private Fotos "Inspired by Basel", und die Roche-Show "Celebrate Life" bildeten den Rahmen für das zentrale Ereignis: Den Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst wurde ermöglicht, zum Thema "Celebrate Humanity" Umsetzungen zu erfinden. Die 13 Studentinnen und Studenten haben mit ihren visuellen Kompositionen dem Publikum am St.-Alban-Rheinweg und auf dem Schiff "Rhystärn" wunderschöne Zaubereien präsentiert, die nicht bloss digital sondern teilweise auch analog, also handwerklich entwickelt worden sind. Eine willkürliche Auswahl aus einer Menge spannender Visionen zeigen wir auf dieser Doppelseite. BS





Fotos Monika und
Beat Schenk

Kurse, Führungen, Exkursionen, Busreisen

auch auf unserer Homepage

[www.pvroche.ch/vorgesehene Anlässe](http://www.pvroche.ch/vorgesehene-Anlaesse)

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage

info@pvroche.ch. Bitte benutzen Sie falls möglich diese elektronischen Möglichkeit. Leider sind Anmeldungen per E-Mail nicht mehr möglich

oder telefonisch, jeweils am

Mittwochvormittag von 9 bis 11.45 Uhr,
Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10

Bin ich jetzt angemeldet oder nicht?

Einfach kontrollieren unter:

www.pvroche.ch/ **unter**

Aktuelle Links

Anmelde-Status prüfen **anklicken**

Bitte beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Bei den Busreisen gilt eine Mindestanzahl von 30 Teilnehmern.

Anmeldetermine: Jeweils an einem Freitag einen Monat vor den den Anlässen. Ausnahmen sind möglich.

Nach den Anmeldungen erfolgte Abmeldungen verursachen grossen administrativen Aufwand.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor einer Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Wichtige Hinweise zur Corona-Pandemie

Wegen der Covid-19-Pandemie mussten bereits mehrere unserer Reisen und Veranstaltungen abgesagt werden. Auch die im Folgenden angekündigten Busreisen können natürlich nur durchgeführt werden, wenn alle behördlichen Auflagen, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland, eingehalten werden können. Wir bitten daher alle Interessierten an unseren Reisen und Anlässen, sich über den Stand des Infektionsrisikos und über die behördlichen Eindämmungsmassnahmen zu informieren. Unsere Homepage www.pvroche.ch wird laufend aktualisiert: Infos bei *Sekretariatsmitteilungen* und *Anmeldestatus prüfen*. Bitte unbedingt beachten: **Kursanbieter, Museen und Reiseunternehmer sind einem Schutzkonzept verpflichtet. Auch dürfen nur vollständig geimpfte, genesene oder getestete Personen in die Restaurants der jeweiligen Ausflüge. Den Wirten, die Gäste ohne die entsprechenden Zertifikate herein lassen, drohen hohe Bussen, gegebenenfalls sogar die Schliessung ihrer Betriebe.**

Der Vorstand der Pensioniertenvereinigung Roche PVR

Wegen der weltweit nach wie vor grassierenden Ansteckungen mit Covid-19 gelten weiterhin besondere Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen.

Die Corona-Pandemie entwickelt laufend eine neue Dynamik, die in den letzten Monaten fast tägliche Anpassungen erforderte. Es ist daher schwierig, immer exakte Informationen zu kommunizieren.

Wir beobachten die Situation dauernd und sind im ständigen Austausch mit den zuständigen Behörden in der Schweiz und in den Zielgebieten.

Folgende Schutzmassnahmen gelten weiterhin:

- Das Tragen von Gesichtsmasken wird empfohlen
- Abstand halten hinter und vor Ihnen
- Eigenen Abfall selber entsorgen, nicht im Bus liegen lassen.*

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach der zweiten Impfung, mit Zertifikat)

Genesene Gäste (PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist, mit Zertifikat)

Unsere Busse werden VOR und NACH jeder Fahrt desinfiziert. Programmänderungen können aufgrund behördlicher Massnahmen notwendig werden.

Robert Saner Carreisen AG

Goya-Ausstellung, Fondation Beyeler

Mittwoch, 12. Januar 2022 und Mittwoch, 19. Januar 2022

Die Fondation Beyeler widmet Francisco de Goya (1746–1828) eine der bisher bedeutendsten Ausstellungen. Goya ist einer der letzten grossen Hofkünstler und der erste Wegbereiter der modernen Kunst. Er ist sowohl Maler eindrücklicher Porträts als auch Erfinder rätselhafter persönlicher Bildwelten.

Goyas mehr als 60 Jahre währender Schaffensprozess umfasst den Zeitraum vom Rokoko bis zur Romantik. Der Künstler stellt Heilige und Verbrecher, Hexen und Dämonen dar, um das Tor zu Welten aufzustossern, in denen die Grenzen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen. Goya ist in seiner Kunst der scharfsinnige Beobachter des Dramas von Vernunft und Unvernunft, von Träumen und Albträumen. Die Ausstellung präsentiert rund 70 Gemälde und über 100 meisterhafte Zeichnungen und Druckgrafiken.

Ergänzend zur Ausstellung wird ein neuer Film von Philippe Parreno präsentiert. Der renommierte zeitgenössische Künstler hat sich intensiv mit Goyas nicht mehr existierendem Landhaus und dessen legendären Wandmalereien, den Pinturas negras (Schwarzen Gemälden) auseinandergesetzt. Die faszinierende Kunstinstallation verdeutlicht Goyas anhaltenden Einfluss auf nachfolgende Künstlergenerationen von Picasso über Warhol bis heute.

Es gibt zwei Nachmittags-Führungen:

**Mittwoch, 12. Januar 2022 und
Mittwoch, 19. Januar 2022
für jeweils maximal 40 Personen, aufgeteilt
in zwei Gruppen à 20 Personen**

Zeit: 14.00 bis 15.15 Uhr

**Treffpunkt: jeweils um 13.45 Uhr, Fondation
Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen**

**Nach dem Eingangstor zur Fondation Beyeler
links abbiegen, zum Brunnen gehen.**

**Kosten: CHF 15.- für die PVR-Mitglieder und die
Partnerinnen und Partner.**

Covid-Schutz

Die Fondation Beyeler verlangt ein Schweizer oder EU/EFTA-Zertifikat sowie ein Zertifikat, dessen QR-Code am Eingang des Museums eingelesen werden kann sowie einen amtlichen Ausweis. Es gilt die Masken- und Abstandspflicht auf dem gesamten



Francisco de Goya, *Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer*. In "Caprichos" 1797/98, Radierung mit Aquatinta

Areal sowie in den Innenräumen der Fondation.

Sollten kurzfristige Änderungen erfolgen, werden wir Ihnen dies gerne mitteilen.

**Anmeldung bitte
bis Freitag, 17. Dezember 2021**

Bitte beachten:

**Falls Ihnen beide Daten, 12. Januar und
19. Januar passen, so bitten wir Sie,
dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich
können Sie sich auch für nur eines der
beiden Daten entscheiden. Wir werden
dann, wenn immer möglich, Ihr Wunschda-
tum berücksichtigen.**

Die geträumte Stadt

Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel / Ausstellung im Museum Kleines Klingental
Mittwoch, 23. Februar 2022



Vor dem ursprünglichen Glücksrad des Basler Münsters: Projekte, die (zum Glück) Träume geblieben sind.

Foto Beat Schenk

Die Ausstellung präsentiert anhand von Modellen und Plänen bislang wenig bekannte Ideen aus dem 20. Jahrhundert für Basel, die nicht realisiert worden sind und stellt sie in den aktuellen Kontext. Sie zeigt, dass auch heute ehrgeizige Projekte ausgearbeitet – und realisiert werden, selbst wenn sie zu einem früheren Zeitpunkt nur als ‘Träume’ wahrgenommen worden wären.

Die Ausstellung richtet sich an breite Kreise und möchte dazu ermutigen, sich eigenen Träumen von ‘Stadt’ hinzugeben.

Das Museum befindet sich im mittelalterlichen Gründungsbau des ehemaligen Dominikanerinnenklosters Klingental am Kleinbasler Ufer. In historischen Räumen werden romanische und gotische Originalskulpturen des Basler Münsters, ein Modell der Stadt Basel im 17. Jahrhundert sowie die Geschichte des Klosters präsentiert.

Treffpunkt:

09.30 Uhr, vor dem Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel

Teilnehmer: maximal 50 Personen, aufgeteilt in 2 Gruppen à je 15 Personen.

Kosten: CHF 7.- für die PVR Mitglieder und die Partnerinnen und Partner. Bezahlung vor Ort. (Bitte abgezählt bereithalten)

Covid-Schutz

Damit das Museum für alle zugänglich bleibt, müssen ein Schweizer oder ein EU/EFTA-Zertifikat, dessen QR-Code eingesehen werden kann, sowie ein amtlicher Ausweis bereitgehalten werden. Es gilt weiterhin die Masken- und Abstandspflicht im Haus und auf den Plätzen.

Da Treppen zu bewältigen sind, ist diese Führung für gehbehinderte Personen leider nicht geeignet.

Anmeldung bis Freitag, 28. Januar 2022

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen mit CHF 20.- verrechnet werden.

Mittwoch, 23. Februar 2022. vormittags

Zeit: 09.45 bis 10.45 Uhr und 11.00 bis 12.00 Uhr

Die Führung dauert circa 1 Stunde. Marc Keller, Kurator der Ausstellung, wird Sie durch die Ausstellung führen.

Mani Matter / Bundesamt für Landestopografie

Donnerstag, 3. Februar und Donnerstag, 17. Februar 2022 (mit Robert Saner Carreisen)

Wer kennt sie nicht, die Chansons' von Mani Matter – "Hemmige", "Zündhölzli", "Dr Eskimo", "Ds Lotti schilet!". Mani Matter, Liedermacher, Troubadour und Poet. Auch Beamter, Kritiker, Politiker und Familienvater. Quer durch Berns Gassen und Lauben machen Sie Bekanntschaft mit seinen weniger bekannten Seiten. Lassen Sie sich überraschen – es wird Ihnen ein Schauspiel geboten!

Interessiert es Sie, wie swisstopo die Landschaft und den Untergrund der Schweiz erfasst und dokumentiert? Möchten Sie wissen, was es alles braucht, bis eine Landeskarte gedruckt ist? In dieser Führung lernen Sie die verschiedenen Schritte der Geodatenproduktion kennen: von der Vermessung der Landschaft, über die Aufnahme und Verarbeitung von Luftbildern bis zur kartografischen Gestaltung und Publikation der entstandenen Produkte.

Donnerstag, 3. Februar 2022

07.30 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeeturm), Messeplatz nach Bern

07.40 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte

Autogrill Pratteln

Der Kaffee und das Gipfeli werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

Kurzer WC-Stopp in der Autobahnraststätte

Grauholz

09.45 Uhr (ca.) Ankunft – kurzer Fussweg zum Münsterplatz

10.00 Uhr Gruppe 1 Führung «Ein Berner namens Matter» – bis 11.30 Uhr, Rathausplatz

10.15 Uhr Gruppe 2 Führung «Ein Berner namens Matter» – bis 11.45 Uhr, Rathausplatz

11.45 Uhr kurze Fahrt zum Gasthof Maygut

12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen, 2-Gang Mittagessen: Tagessuppe, Glasierter Schweinsbraten, Butternüdeli, Marktgemüse & 3 dl Mineralwasser

13.45 Uhr kurze Fahrt zu swisstoppo

14.00 Uhr Aufteilung in 2 Gruppen – Führung

16.00 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

17.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

pro Person CHF 45.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 89.--Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Kaffee und Gipfeli im Bus, Führung im swisstopo, Führung Mani Matter, 2-Gang Mittagessen inkl. 3dl Mineralwasser, 7,7 % MwSt., Organisation/Reservation, Spesen Chauffeur

Nicht inbegriffen:

Weitere Getränke beim Mittagessen

Hinweis:

gutes und warmes Schuhwerk empfehlenswert, warme Jacke

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach 2. Impfung mit Zertifikat)

Genesene Gäste (positiver PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist mit Zertifikat)

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 45

Anmeldung bis Freitag, 31. Dezember 2021

Bitte bei der Anmeldung unbedingt

angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln.

Bitte beachten:

Diese Reise wird wegen des begrenzten Platzangebots wahrscheinlich rasch ausgebucht sein.

Deswegen können wir, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag, 17. Februar

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 3. Februar und

17. Februar, passen, so bitten wir Sie,

dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich

können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Gotthard-Strassentunnel / Schaukäserei del Gottardo

Donnerstag, 10. März und Donnerstag, 17. März 2022 (mit Robert Saner Carreisen)



Airolo
Foto IParpan05,
Adrian Michael
Wikimedia Commons

Der Gotthard-Strassentunnel ist in die Jahre gekommen und braucht eine umfassende Instandsetzung. Am 29. September 2021 wurde der Spatenstich zum Bau des zweiten Gotthard-Strassentunnels gefeiert. Interessante Informationen, unerwartete Erlebnisse, abwechslungsreiche Unterhaltung – das bietet das Informationszentrum zum Bau dieser zweiten Gotthardröhre. Erfahren Sie, wie das Bundesamt für Strassen ASTRA den Tunnel baut und was er für die Region bedeutet. Im Infozentrum erfahren

Sie, was zum Bau eines Tunnels benötigt wird und welche Menschen hinter den Bauarbeiten stehen. Dank digitalen und virtuellen Simulationen sind Sie ganz nah dabei und erleben eine Grossbaustelle wie nie zuvor.

In der Gotthard-Molkerei erfahren Sie nach dem Mittagessen auf der Besichtigungstour mit Führung und einem 10minütigen Video Interessantes über die Käseproduktion nach alter traditioneller Art der Alpwirtschaft. Besuchen Sie anschliessend auch den Verkaufsladen und kaufen Sie diesen feinen Käse ein.

Donnerstag, 10. März 2022

06.45 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeturm), Messeplatz nach Bern

06.55 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

Der Kaffee und das Gipfeli werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

Kurzer WC-Stopp an der Autobahnraststätte Neuenkirch

08.15 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Neuenkirch

09.45 Uhr (ca.) Ankunft in Airolo

10.00 Uhr Führung im Informationszentrum (evtl. Aufteilung in 2 Gruppen)

11.30 Uhr (ca.) kurze Fahrt zum Restaurant il caseificio Gottardo

11.45 Uhr gemeinsames Mittagessen, 2-Gang Mittagessen: Gemischter Salat, Röstli mit Käse und Speck

13.30 Uhr Käsereibesichtigung mit Führung (evtl. Aufteilung in 2 Gruppen)

14.30 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätten Neuenkirch und Pratteln

17.45 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

pro Person CHF 45.--. Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 91

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Kaffee und Gipfeli im Bus, Führung im Informationszentrum Airolo, 2-Gang Mittagessen, Käsereiführung.

Nicht inbegriffen: Getränke beim Mittagessen

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach 2. Impfung mit Zertifikat)

Genesene Gäste (positiver PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist mit Zertifikat)

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung bis Freitag, 4. Februar 2022

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln oder Neuenkirch

Bitte beachten:

Diese Reise wird wegen des begrenzten Platzangebots wahrscheinlich rasch ausgebucht sein.

Deswegen können wir, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag, 17. März

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 10. März und

17. März passen, so bitten wir Sie,

dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Appenzellerland: Rinderflüsterer und Hackbrettbauer

Donnerstag, 7. April und Donnerstag, 28. April 2022 (mit Robert Saner Carreisen)

Bier-Massagen! Sepp und Magdalene Dähler verwöhnen ihre Rinder und begeistern Top-Chef-Köche. Was macht dieses Fleisch aus dem Appenzellerland so einzigartig? Die Rinder bekommen Bier und andere Brauereiprodukte zu trinken. Dazu werden die Rinder täglich mit Bierhefe gebürstet und massiert. Legen Sie auf dem Rundgang Ihre Skepsis ab und erfahren Sie, dass die Rinder trotzdem 0,0 Promille haben, da der Alkohol im Magen bereits vollständig abgebaut wird.

Der einzige Hackbrettbauer im Appenzellerland, Johannes Fuchs, wendet über achtzig Arbeitsstunden für ein Hackbrett auf. Johannes Fuchs baut nicht nur die Instrumente. Seine Auftritte mit dem 125-saitigen Instrument führten ihn bereits rund um die Welt auch wenn er bis heute das Notenlesen nicht beherrscht....

Donnerstag, 7. April 2022

07.15 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeturm), Messeplatz nach Bern

07.25 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

Fahrt mit Kaffee und Gipfeli

WC-Stopp in der Autobahnraststätte Kempththal

10.30 Uhr (ca.) Ankunft in Stein, Appenzell-Ausserrhoden – Führung auf dem Kabierhof

11.30 Uhr(ca.) gemeinsames Mittagessen auf dem Hof im «Kabierstöbli»: Kabiersiedwurst und Kabierwurst mit Chähörnli, Schlorziflade Berewegge mit Glace

14.00 Uhr Fahrt nach Appenzell

14.30 Uhr Bei Hackbrettbauer Johannes Fuchs, Erläuterungen und musikalische Darbietung

16.00 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

18.45 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

pro Person CHF 45.--, Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 91.--

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Kaffee und Gipfeli im Bus, Führung im Kabierhof, Besuch/Erläuterungen Hackbrettbauer, 2-Gang Mittagessen.



Johannes Müller,
Eimerbödeli für
Franz Anton
Manser
1869
Wikimedia
Commons

Nicht inbegriffen:

Getränke beim Mittagessen

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach 2. Impfung mit Zertifikat)

Genesene Gäste (positiver PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist mit Zertifikat)

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung bis Freitag, 4. März 2022

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

Bitte beachten:

Wir können, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag, 28. April 2021

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 7. April und 28. April passen, so bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Computerkurse 2022: IT-Sicherheit zu Hause

Organisation und sichere Nutzung der privaten IT

Heute haben die meisten von uns zuhause einen ganzen 'Park' von IT-Geräten. Alle mit dem Internet verbunden, fast immer online. Mit dem einfachen Zugang zum World Wide Web sind wir aber auch den damit verbundenen Gefahren ausgesetzt. Wie gehe ich damit um? Wie kann ich mich möglichst sicher bewegen? Dies sind die Themen des Kurses:

- Meine IT organisieren (Geräte / Sicherheit / Datenspeicherung)
- Aktuelle Bedrohungen erkennen und sich davor schützen
- WLAN sicher einrichten samt Gastzugang
- Passwörter verwalten/speichern – Vorkehrungen für den Todesfall
- Datenverlust vermeiden – Strategien für Backup und Wiederherstellung
- Sicheres e-Banking

Wieder konnten wir Herrn Hans-Friedrich Vahlensieck als Kursleiter gewinnen. Seine Kurse über die 'Cloud', Windows 10, WORD, POWERPOINT und EXCEL in den letzten Jahren sind sehr gut angekommen. Auch diesmal wird er Unterlagen abgeben.

Kurs-Angebot

5 Kursanlässe, jeweils montags 15.00 h bis 17.00 h

Montag, 14. März 2022 bis 11. April 2022

Ort: Markthalle Basel

Kosten: CHF 50.-

Moderation: Hans-Friedrich Vahlensieck

Anmeldung bitte

bis Freitag, 11. Februar 2022

Generalversammlung 2022

Aufgrund der momentanen Covid-19-Situation kann der Vorstand der Pensioniertenvereinigung Roche noch keine definitiven Zusagen zur Durchführung der Generalversammlung 2022 machen. Wir hoffen natürlich, dass die GV wieder live im üblichen Rahmen und natürlich mit den notwendigen Covid-Schutzkonzepten möglich wird.

Im Fall einer schriftlich durchzuführenden Generalversammlung werden Ihnen die notwendigen Unterlagen wie Wahl- und Stimmzettel etc. im Lauf des Februars 2022 zugestellt, damit Sie sich entsprechend informieren und über die statutarisch erforderlichen Traktanden abstimmen können,

Mit der Bitte um Verständnis und mit allen guten Wünschen

Der Vorstand der Pensioniertenvereinigung Roche PVR

125 Jahre Roche: Jubiläumsfeiern 2022

Wegen der geplanten grossen Jubiläumsfeier, die im Mai 2022 für alle Roche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitsamt ihren Angehörigen geplant ist, haben zahlreiche Pensionierte sowohl beim Pensioniertenvertreter des Angestelltenverbands Roche AVR, wie auch bei uns in der PVR angefragt, ob für die Ehemaligen ein ähnlicher Anlass vorgesehen sei. Der AVR hat diese Anfrage an die Geschäftsleitung weitergeleitet. Leider können, so die Antwort der Firma, aus Sicherheits- und Kapazitätsgründen die Pensionierten nicht an der Jubiläumsfeier teilnehmen; Es werden um die 20'000 Personen erwartet. Es sei im Jahr 2022 noch ein anderer Event für die Pensionierten geplant. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

Ski-Express 2022

In Zusammenarbeit mit der
Novartis-Pensionierten-Vereinigung NPV

vom 5. Januar bis 23. März 2022

jeden Mittwoch

(bei schlechtem Wetter am Donnerstag)

12 Alpendestinationen in der Schweiz

(Änderungen wegen schlechten Wetter- und/oder
Schneeverhältnissen vorbehalten)

An- und Rückreise mit Cars der Firma

Birseck-Reisen

Abfahrtszeiten und -orte

05.50 h Arlesheim, Busterminal Birseck-Reisen, Tal-
strasse 38 (Parkplätze vorhanden)

06.15 h Grellingen Bahnhof

06.20 h Aesch, Jackson Pub

06.25 h Reinach, Swisscom Shop, Hauptstr. 19

06.45 h Basel, Syngenta, vis à vis Bad. Bhf.

07.00 h Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill

**Alle Freunde des Wintersports, Skilangläufer und
Winterwanderer sind willkommen!**

Mindestteilnahme: 25 Personen

Bezahlung: Im Bus; Bitte abgezählt bereithalten, nur
Barzahlung möglich, REKA-Cheks nur teilweise aner-
kannt

Die Teilnehmenden müssen privat versichert sein

Anmeldungen mit Angabe des Einstiegsortes

bei: www.birseck-reisen.ch

oder per E-Mail: info@birseck-reisen.ch

**oder telefonisch jeweils Dienstags 10.00 bis
16.00 Uhr (Anmeldeschluss)**

Telefon 061 706 94 54

dabei Info, ob Ausflug stattfindet oder nicht

Auskünfte: Beat Honegger, Tel. 061 321 82 41

oder Doris Glattfelder, Tel. 061 751 41 66

Gratis Skibindungstest 2021/2022

Richtig eingestellt durch den Winter – Machen Sie mit!

Starten Sie jedes Jahr sicher in die neue Saison und lassen Sie zu
Beginn Ihre Skibindungen von einer Fachperson richtig einstellen.
Mit korrekt eingestellten Skibindungen lassen sich viele Unfälle,
insbesondere Verletzungen an Unterschenkel und Fussgelenk ver-
meiden.

Mit der korrekten Angabe Ihrer persönlichen Daten (Alter,
Körpergrösse, Gewicht, Sohlenlänge und Fahrstil) werden Ihre Ski-
bindungen richtig eingestellt und mit einem Prüfgerät kontrolliert.
Anschließend erhalten Sie dazu einen Beleg, sowie eine Ski-
vignette, die Sie an die nächste Kontrolle erinnert.

Der Skibindungstest ist bei ausgewählten Sporthändlern für alle
Roche-Pensionierten und deren im gleichen Haushalt lebenden
Familienmitglieder kostenlos.

Sie müssen lediglich Ihren Pensionierten-Ausweis in einem der
Sportgeschäfte vorweisen und für den erhaltenen Skibindungstest
unterschreiben.

**Die Aktion gilt vom 1. November 2021 bis zum 31. März
2022 bei folgenden Sportgeschäften:**

Cenci Sport, 4125 Riehen; Intersport CORTI, 4222 Zwingen;
look perfect, 4153 Reinach; Scheiwi Sport, 4144 Arlesheim;
Sport Stöcklin, 4107 Ettingen; Visam Sport; 4410 Liestal;
Radix Liestal GmbH, 4410 Liestal; Longo-Sport, 4314 Möhlin;
Ochsner Sport (St. Jakobs-Park, Shopping Center), 4052 Basel
Visam, 4132 Muttens

Denken Sie an Ihren Pensionierten-Ausweis!

**Corona-Schutzkonzept, bitte beachten: Hände desinfizieren vor dem Einstieg (Desinfektionsmittel vor
Ort) / Maskentragpflicht / Partner sitzen zusammen, Einzelpersonen alleine auf einem Doppelsitz**

Sörenberg/ev. Hasliberg

5. Januar 2022

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 041 488 21 21
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 79.-- Telefon Rettung: 041 488 21 21
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Grindelwald-First

12. Januar 2022

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 828 77 11
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 70.-- Telefon Rettung: 033 828 77 33
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum Wegwerfen

Adelboden

19. Januar 2022

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 952 52 52
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 89.-- Telefon Rettung: 033 673 70 99
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Flumserberg **26. Januar 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 081 720 15 15
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 87.-- Telefon Rettung: 081 720 15 19
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Melchsee-Frutt **2. Februar 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 041 669 70 60
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 66.-- Telefon Rettung: 041 669 70 90
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Pizol **9. Februar 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 081 300 48 30
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 75.-- Telefon Rettung: 081 300 48 28
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum Wegwerfen

Hasliberg **16. Februar 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 550 50 50
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 79.-- Telefon Rettung: 033 550 50 50
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Hoch Ybrig **23. Februar 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 055 414 60 60
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 79.-- Telefon Rettung: 055 414 60 84
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Andermatt **2. März 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 058 200 68 68
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 74.-- Telefon Rettung: 058 200 69 99
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Saanenland-Saanenmöser **9. März 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 748 87 37
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 74.-- Telefon Rettung: 033 744 14 14
KeyCard-Depot CHF 5.--, im Tageskartenpreis inbegriffen

Grindelwald Männlichen **16. März 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 828 71 12
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 70.-- Telefon Rettung: 033 828 75 99
Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Engelberg **23. März 2022**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 041 639 50 50
Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 90.-- Telefon Rettung: 041 639 50 61
KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Nachholtour **30. März 2022**

Notfall-Nr. bei der Rückfahrt: Bitte schreiben Sie die folgenden Tel.-Nr. auf oder programmieren Sie diese auf Ihr Handy: Beat Honegger, 079 636 43 59 und Doris Glattfelder 079 333 53 33

Schon auf seinem Visitenkärtchen ist das unverzichtbare Werkzeug der Filmemacher abgebildet: die Filmklappe, die schwarze Tafel mit den gestreiften Balken, die zuschnappen, wenn der Regisseur «Action» brüllt und eine Szene gedreht wird. PVR-Mitglied Remo Feuerbacher hat sich nach seiner Pensionierung in die Branche der schönen Illusionen, der Spannung und der Showdowns gewagt.

Forever young Die Jagd nach dem Basler Gen

Es seien schon immer seine heimlichen Leidenschaften gewesen, die Fotografie und das bewegte Bild, erzählt Remo Feuerbacher. Er hatte schon einige Erfahrungen mit Kurzfilmen, die er sogar an internationalen Medienfestivals zeigen konnte, bevor er an der Schule für Erwachsenenbildung in Zürich vom Mai 2017 bis November 2018 den Lehrgang in «Video» belegte. Seine Diplomarbeit einfach als Basler Fasnachtskrimi zu bezeichnen greift ein wenig zu kurz, denn der Film *Forever young – die Jagd nach dem Basler Gen* handelt von nichts weniger als von der Sehnsucht nach der ewigen Jugend und der Unsterblichkeit. Die Farbigeit und die stimmungsvollen Bilder sind natürlich dem Zeitfenster zwischen Morgestraich und Ändstraich, also der Fasnacht geschuldet, aber die Schauplätze dieser Kriminalkomödie sind auch das Pharmaziemuseum, ein Fischergalgen bei der Solitudepromenade vor der Roche, der Rheinhafen oder der Münsterkreuzgang.

Damit sei angedeutet, was alles hinter der Realisierung eines solchen Streifens steckt. Aus dem Themenfeld der pharmazeutischen Forschung – Remo Feuerbacher war während 40 Jahren bei Roche tätig – mag die Idee für die Geschichte gekommen sein. Aber dann mussten das Drehbuch geschrieben, die Drehorte evaluiert und die Produktion geplant werden. Dann galt es, Amateurschauspieler zu motivieren und zu begeistern sowie Regie zu führen. All dies war Remos Sache. Professionelle Unterstützung bekam er sowohl von seinen Kurs-



Film-Szenen: Flucht über den Rhein



Die geheime Formel für das Serum landet bei den Dunkelmännern



Der Professor im Pharmaziemuseum

Fotos zVg

Dozenten als auch von Kriminalistik-Experten. Für Maske, Filmmusik, für die Post-Produktion wie Schnitt und Tonmischung mussten ebenfalls Fachkräfte gefunden werden. Schliesslich das liebe Geld.

Fortsetzung Seite 20



Die Filmcrew. Ganz rechts Remo Feuerbacher.

Foto zVg

Fortsetzung von Seite 19

Eine Crowdfunding-Plattform, zahlreiche Privatpersonen und die Basler Fasnachtsstiftung haben das Zustandekommen des Films ermöglicht.

Im Februar 2019 fand die Premiere im kult.kino atelier statt, mit der ganzen Filmcrew, mit allen Helfern und professionellen Beratern, mit den Spon-

soren und mit der Clique Druggknepf, die den fasnächtlichen Hintergrund in der Komödie aufs Schönste wiedergegeben hatte. Mit dabei waren auch diverse Basler Medien – Tele Basel hatte mit einer sympathischen Reportage Remos Film gewürdigt. Im Hinblick auf die bald darauf folgenden «dreyscheenschte Dääg» stellte Pia Inderbitzin, Obfrau des Basler Fasnachtskomitees in ihrer Grussadresse fest, dass es zum Glück das Film-Gen weder gibt noch braucht, weil doch die Fasnacht Geist und Seele belebe.

Hoffen wir also auf die kommende Fasnacht. Zur Zeit ist Remo Feuerbacher dran, seinen Streifen mit deutschen und englischen Untertiteln zu versehen, damit man diesen spätestens kurz vor dem Morgenstraich 2022 auf youtube geniessen kann.

Beat Schenk

Agenda/Dauerbrenner

Das Treffen mit Kaffee und Kuchen, Sprachcafé und Jassen

Seit dem Lockdown im März 2020 hat es keinen PVR-Kaffeetreff mehr gegeben. Viele PVR-Mitglieder haben diese Gelegenheit zum gemütlichen Kontakt vermisst. Der PVR-Vorstand hat diesen Event reaktiviert und zwar in der Nähe des immer noch nicht zugänglichen Viadukt-Baus.

Ort: Markthalle Basel, reservierter Bereich mit weisser Tischdecke / **Jeden ersten Donnerstag im Monat**
Zeit: ab 13.45 Uhr. 1 Kaffee und ein Gebäck gratis (Sie erhalten einen Bon)

Covid 19: In der Markthalle gilt Maskenpflicht, solange man unterwegs ist, sowie Zertifikatspflicht an den Ständen. Nach dem Check bei uns erhalten Sie ein "Bändeli", das freien Zutritt zu den Ständen erlaubt.

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von **Alois Hänggi** und seiner Tochter **Katja** bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) altersgerechte Turn- und Fitnessstunden an – mit anschliessendem Spielen, falls genügend Mitglieder teilnehmen. Für weitere Infos bitte die Homepage www.pvroche.ch konsultieren.

Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden **jeweils am ersten Mittwoch des Monats** statt (ausser an Feiertagen). Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Kurt Hauser, Tel. 061 421 26 42 und
Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20
beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Die Wanderdaten für 2022:

12. Januar; 2. Februar; 2. März; 6. April; 4. Mai;
1. Juni; 6. Juli; 3. August; 7. September; 5. Oktober;
2. November; 7. Dezember.

**Alle aktuellen Informationen
immer auf
unserer Homepage:
www.pvroche.ch**